

## **Aus dem polaren Tanz der letzten Dekade in die Entschlossenheit im neuen Jahrzehnt**

Der Blick aus meinem Wohnzimmer in die Winterlandschaft ist auf erhabene Berge gerichtet. Felsgestein unter Schnee. Seit über zwanzig Millionen Jahren ist den Bergen wahrscheinlich egal, was darum herum geschieht und für welches Tal sich später die Tiere und Menschen entschieden, zu leben. Manche leben in Tälern des Schutzes und der Sicherheit, in Tälern der reichen Ernte. Und andere haben sich entschieden, sich der Natur anzupassen, davon zu leben, was sie hergibt und sich dort gemeinsam zu organisieren. Für dieses Tal, das ich betrachte, haben nun vor geraumer Zeit einige Menschen die Wahl getroffen, zu leben und haben ihre Zivilisation der Welt aufgedrängt.

Heute zum Steinbockmond bei einigen Minusgraden sind die Menschen ähnlich der Berge in sich verharrend. Selbst die Vögel ziehen es heute vor, sich irgendwo unter Dachvorsprüngen, in Hecken oder an einem beliebigen anderen Ort zurückzuziehen, der ein bisschen Schutz vor dieser erstarrenden Kälte bietet. Mein Hund ist eingesunken vor der Heizung in seinem Lammfell und döst vor sich hin. Ich ziehe meine Wolljacke – die ich nur zu Hause trage – ein bisschen enger um meinen Körper und denke, es ist ein guter Tag, um zur Ruhe zu kommen und um meine Aufgaben zu meiner Wahl des Tales zu bedenken, so wie es uns im Channeling im September 2019 vorgeschlagen wurde.

Im Radio höre ich in einem Bayrischen Sender, dass sich die Politiker auf eine Zeit des neu aufflammenden Rassenhasses einrichten. Schon die letzten Wochen konnte man über diesen Sender vernehmen, dass viele politisch engagierte Menschen mit Migrationshintergrund oder anderer religiöser Ausrichtungen von Anschlägen, Morddrohungen und Beschimpfungen verfolgt sind. Selbst jene, die nur darauf aufmerksam machen und ihre Meinung kundtun, werden verfolgt. Viele Gesellschaftsvertreter haben Begleitschutz seit einiger Zeit und es wird über ein Budget diskutiert, das Politikern finanzielle Unterstützung für Umgestaltungen zur Sicherung der privaten Wohnräume ermöglicht.

Was man auch immer über Politiker, Ihre Arbeit und Internetplattformen denken mag, es ist eine Bewegung in Gang gekommen, die mir zeigt, dass die Menschheit nichts lernen will. Dass wir immer noch auf dem Trip der Ich-Sicherungswelle schwimmen und in schwierigen Zeiten noch immer lieber ausgrenzen, als aufeinander zugehen und endlich bereit sind, eine neue Wir-Gesellschaft zu erschaffen. Diese Bewegung kann nur vom Einzelnen ausgehen und kann nicht verordnet werden, wie wir an den Reaktionen von polarisierenden Menschen erleben.

Trotz meiner Kuscheljacke vor dem Angesicht der ewigen Berge, fühle ich mich stark an die Zeit vor neunzig bis hundert Jahren erinnert.

### **Die Zeit der wilden Zwanziger**

Was war wild an den Zwanzigern? Es war ein Jahrzehnt der Aufbruchstimmung nach einem Krieg. Es war die Zeit der Befreiung aus der Monarchie, dem Biedermeier und der unerträglichen Zustände der Industrialisierung. Frauen wollten gleichberechtigt sein und einem eigenen Beruf bei gleicher Bezahlung nachgehen können. Bildung für Frauen sollte ermöglicht werden, Kindertagesstätten wuchsen wie Pilze aus der Erde, um Frauen zu entlasten und Kinderbehütung zu pädagogisieren. Die Aufbruchstimmung führte zu einer

weiteren großen Auswanderungswelle, zu einer Völkerwanderung in das noch neue Amerika, das sich der Imperialismus des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts bereits brutal unterjocht hatte. Das neue Modell der Demokratie hielt in Europa, wie auch in Amerika Einzug.

Wir erinnern uns an weitere Eckdaten der zwanziger Jahre im zwanzigsten Jahrhundert: Der rasante Produktionsaufschwung in Amerika, bei gleichzeitigen Absatzschwierigkeiten führt zu einer Überproduktion, gleichzeitig werden hohe Zölle erhoben. Absatzschwierigkeiten in der Landwirtschaft, die Bankenkrise und die Rückholung der Spareinlagen der Bürger waren nur einige weitere Gründe. Die immens steigende Arbeitslosigkeit führte zu einer weiteren Konsumbremse und einer Dynamisierung dieser Spirale und der Armut. Die Menschen radikalisierten sich. Randgruppen wurden verantwortlich gemacht, bedroht, ausgeschlossen, ermordet. Alles Weitere ist Geschichte.

Gerade frage ich mich, über welches Jahrhundert wir hier reden.

### **Die angehenden zwanziger Jahre des neuen Jahrtausends**

Völkerwanderung, Polarisierung, neue Armut, Finanzkrise, überhöhte Zölle, ... und Befreiungsdrang.

Auch wenn sich manches ähnelt, eines ist in jedem Fall anders:

Eine neue Wirklichkeit in einer höheren Schwingung, die von uns einfordert, endgültig bewusst mit der Polarisierung umzugehen und sich niemals mehr dazu hinreißen zu lassen, die Lösung im Außen zu suchen. WIR sind die Lösung. Weil WIR die Weltbevölkerung sind. Jeder Einzelne. Und das haben wir nun durch die Ernte der fetten Jahre der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg ganz deutlich erkennen können. Niemand anderes als jeder Einzelne hat zu dieser Entwicklung der Welt beigetragen, in der wir uns nun befinden.

Eine große polarisierte Umtrieblichkeit, gepaart mit Panik hat uns erfasst, die Welt zu einem Ort zurück zu verwandeln, an dem man gesund überleben kann. Und während die einen versuchen, ihr Heilwerden selbst in die Hand zu nehmen oder wenigstens mit Kastanienwaschmittel irgendetwas zu tun, Hauptsache irgendetwas, werden wir schon wieder politisch in Zwänge eingebunden, die uns noch mehr fremdbestimmen wollen und genau diese Bewegung unter Kontrolle halten wollen.

Wir brauchen in uns einen festen Anker der Neuausrichtung in dem Tal unserer Wahl. Denn die Welle läuft, die bereits die Konsequenzen für unsere innere Haltung ins Leben bringt.

Bereits zu Beginn des Jahres 2020, dem Beginn der neuen Dekade, den nächsten wilden zwanziger Jahren, wurde den meisten Menschen, die ich kenne, irgendetwas im Alltag des neuen Jahres zum Umstand gemacht, worüber sie gestolpert sind. Tiefe Erfahrungen. Und sei es nur, durch eine Grippe erschöpft zu erkennen, dass es SO nicht mehr weiter geht. Dahinter liegt mehr als der Appell ein paar Tage frei zu machen. Heuer, im Jahr der 4, im Jahr 2020, ist der Beginn der WESENTLICHKEIT eines neuen Jahrzehnts. Wir sind nun mittendrin im Geschehen und den Konsequenzen unserer Entscheidungen. Wer sich die Informationen vom Channeling am 16. Januar 2020 angehört hat versteht, wie tiefgreifend anders es nun werden wird. Würde ich ein polarisierendes Wesen

haben, würde ich sagen, das war ein Hammerchanneling mit einer fassungslos machenden Botschaft, wie krass anders es nun werden wird.

Weil ich aber die bin, die ich bin, kann ich sagen, die Informationen vom 16.1.2020 zeigen uns mit welcher bedingungslosen Konsequenz und unumstößlich in diesem beginnenden Jahrzehnt Entscheidungen manifestiert werden. Die Qualität von Wucht empfand ich beim Channeling. Wie eine gigantische Welle, die man nur auf einem Surfbrett beherrscht. „Bisher war es der Tanz auf Nadelspitze im Jetzt und jetzt bewegt sich das Außen mit.“ (*Anm. Claudine*). Gold-Rubin-Farbige Macht. Und das wurde uns durch die Farbstrahlen-Blume unendlich oft schon vorhergesagt. NUN IST ES SOWEIT. Seit Januar und noch mehr ab März gilt, dass diese Macht das Älteste, was zu lösen ist, in uns auf den Plan ruft. Wir sind aufgefordert zu erlösen, was im tiefsten Inneren sitzt. Das kann zu einer maximalen Lähmung genauso führen, wie zur endgültigen Befreiung. Es kommt darauf an, dass wir erkennen, was wirklich hinter der Situation steckt, dass wir bereit sind, die immer wiederkehrenden Manöver unserer Selbstsabotage zu durchschauen und mit dieser großen Kraft, die nun zur Verfügung steht, konsequent zu beenden. Und eine neue Richtung einzuschlagen.

Die Gesamtgesellschaft der Zukunft wird das irgendwann kollektiv beweisen müssen. Wir werden unsere Grundausrichtung polaren Denkens und ausgrenzenden Handelns irgendwann lösen müssen, damit wir nicht gesamtgesellschaftlich zusammenbrechen. Das kann in einigen Jahrzehnten oder in wenigen hundert Jahren sein.

Es ist die Aufgabe der Menschheit, die Polarität von Macht zu lösen und in Und-Verbindungen zu handeln und zu denken. Und je nach dem, wie wir es geschafft haben, individuell solch ein Anker zu sein, werden wir es schaffen, die Wende zu vollbringen, dass die Welt sich eint.

Daher können wir alles brauchen an Information, was wir in den letzten Jahren mehr oder weniger blumig erfahren haben. Und immerzu gefragt haben, was wir tun sollen. Weglassen, was belastet, hieß es, sei der Mensch, der Du am liebsten bist. Folge deinem Herz und beginne das ins Leben zu bringen. Entscheide Dich für Befreiung und erlaube das zu leben. Denn diese Macht und Kraft haben wir ja alle zur Verfügung.

Seit etwa fünf Jahren hören wir schon, dass das Unterste nach oben und das Oberste nach unten gekehrt wird, dass sich die Politik von der Gesellschaft „wie Öl von Wasser getrennt hat“ und wir eigene Wege lernen müssen zu gehen. Wir dachten, nun sind die Chancen gut. Heute sehen wir, dass durch immer mehr Einschränkungen die Kreativität gefordert ist, um noch mehr kluge Ideen zu entwickeln, um diese Beschränkungen wiederum zu umgehen. Uns wurde geraten, gesetzliche Bestimmungen, die sich stark verändern werden, einzuhalten und dabei dennoch eigene Wege zu entwickeln.

### **Wir leben vorwärts und verstehen rückwärts**

Weil wir Wesen der Hoffnung und der Arglosigkeit sind, glauben wir immer an das Morgen und den guten Ausgang. Das ist wesentlich für unser Glück. Aber so harren wir aus. Wenn wir nun weniger naiv in die Vergangenheit schauen und sehen, wie es rhythmisch immer wieder die gleichen Wiederholungen gleicher Ermüdungserscheinungen gab, sind wir vielleicht endlich bereit, neue Wege, die

wir gehen wollen, auch tatsächlich SELBST zu vertreten und konsequent SELBST zu verankern.

Diese Dekade ist offenbar ein Jahrzehnt, das uns lehren wird, dass demokratischer Freiheit gezielt Grenzen gesetzt werden, somit unsere Eigenverantwortung und Kreativität gefordert wird, damit umzugehen, während in nicht so verwöhnten Staaten durch Lockerung der Bestimmungen, Kreativität neu entstehen und gefördert werden kann.

Kreativität also in beiden Fällen!

In beiden Fällen ist es auch möglich, diesem Wandeln zum Opfer zu fallen, wenn der Wind der Wandlung nicht konstruktiv genutzt wird.

Aus der Vergangenheit wissen wir, dass Wandel stets zur Polarisierung führt und bisher immer das Kräftemessen, die Gewalt und die Neuausrichtung nach dem darauf folgenden Krieg den Sieg davontrugen. Dieses Potenzial haben wir nach wie vor. Wir wissen auch, dass in Wandlungsphasen die Jugend auf den Straßen ist. Sie zeigt uns stets das Neue. Als neu inkarnierte Seelen der Vorgängergeneration haben sie die Aufgabe, die alte Lethargie umzukrempeln.

Neu ist die Schwingung des Gold-Rubin. Das ist die Schwingung des 24 Chakras! Manche nennen es Christusenergie. Eine allumfassende Kraftwelle, die es uns ermöglicht, mit allem Mut und aller Entschlossenheit nie mehr zu erlauben, dass wir uns in die Hilflosigkeit begeben. Wir haben wieder einmal nach über 500 Jahren die Möglichkeit, uns mit der Schwingung von Gold nach unserer reinsten und höchsten Absicht auszurichten und das mit der Frequenz des Rubins in eine neu harmonisierte Magnetgitterkonstruktion hinein zu verankern. Das fordert und verkörpert jene Jugend, die auf einem völlig neuen Weg alte Konstrukte der Politik nutzt, sich also dort eine öffentliche Plattform wählt, um eine neue Gesellschaft mit einer zwingend konsequenten Handlungsbereitschaft zu entwickeln.

### **Denn darauf kommt es an:**

Konsequent einen neuen Anker schaffen. Jeder für sich. Zu der Erkenntnis, die sich in diesem Jahr jedem einzelnen zeigt. Und wir erinnern uns daran, dass wir uns mit unseresgleichen zusammentun sollen, Interessengruppen bilden und gemeinsam neue Projekte in UND-Verbindungen entwickeln sollen, aus der polaren Struktur zu Und-Entscheidungen finden, die uns eine neue Weite ermöglichen und das Neue konsequent im ALLTAG immer wieder verankern - im Rahmen der Gesetze, UND befreiend.

Um diese hohe Zeit zu begreifen, gehört die Sicht aus vielen Richtungen darauf. Am besten ohne emotionale Betroffenheit, ohne alte Vorurteile oder Glaubenssätze die Wandlungen der Welt erlauben. Die alten Wenn-Dann-Denkstrukturen werden uns in der selbst gezimmerten Erstarrung halten. Wir haben dann stets Argumente, den Mut zur Neugestaltung unseres Daseins, zur Entfaltung unserer wesenhaften Gabe, lieber doch nicht zu leben.

Oder wir wählen, mit Gleichgesinnten zusammen etwas zu erschaffen und belastende Verbindungen in freundlicher Dankbarkeit zu lösen.

Gerade frage ich Claudine, ob ich nicht die Leierkasten-Tante mit der Drehleier bin. So lange wir nur wissen, dass es so ist, sind es Worte und Wiederholungen. Wenn wir es aber TUN, sind wir so sehr gefordert und beschäftigt, dass wir aus den Tiefen unseres Wesens diesen Appellen aus der geistigen Welt nur wissend

zunicken können. Und werden die Freude über die schrittweise innere Erlösung in das neue Dasein der Befreiung täglich spüren.

Die Sabine

In dieser besonderen Zeit werden wir jeden Monat ein Channeling zur Zeitqualität anbieten zur Begleitung, zur Unterstützung und damit wir gemeinsam besser durch die Zeit kommen, in der unsere Meisterschaft angefordert wird.